

Vorbereitung seit Monaten gearbeitet wurde. Wie der Ferstelsche Museumsbau vor 38 Jahren durch eine das damalige moderne österreichische Kunstgewerbe repräsentierende Ausstellung eröffnet wurde, so beteiligen sich auch an der gegenwärtigen Exposition alle Zweige der Kunstindustrie und -gewerbe mit zum großen Teil eigens für diese Ausstellung hervorgebrachten Erzeugnissen, welche den gegenwärtigen Stand der Produktion und des Geschmacks, die Entwicklung der Technik und das Zusammenwirken von Industrie und Gewerbe mit der Künstlerschaft aufs trefflichste illustrieren. Die Ausstellung nimmt das ganze neue Haus und Galerie und Säulenhof des alten Gebäudes in Anspruch. Es sind 44 Interieurs zu sehen, welche den Zentralraum im Hochparterre umgeben und sich durch die Flügelbauten des ersten Stockes hinziehen. Im Zentralraum sind Glas, Keramik, Silberschmiedekunst, Bijouterie, Email, Lederarbeit, Teppiche, Ziermöbel etc. untergebracht, im ersten Stockwerk folgen Stoffe, Stickereien, Spitzen, Bucheinbände, Terrakotten, Bronzen und so weiter. Es beteiligen sich eine Reihe von kunstgewerblichen Fachschulen, der Verein zur Hebung der Spitzenindustrie in Österreich, der dalmatinische Verein zur Hebung der Spitzen- und Hausindustrie, der rumänische Hausindustrieverein; auch die „Wiener Werkstätten“ und die Vereinigung „Kunst im Hause“ nehmen an der Ausstellung teil. An die Interieurs im ersten Stockwerk schließen sich Expositionen der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, ferner solche der privaten photomechanischen Reproduktionsanstalten von Wien und Prag, der Berufsphotographen. Den Schluß der Ausstellung bildet die Vorführung der Arbeiten der k. k. graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, welche in Dresden das größte Aufsehen gemacht haben. Als künstlerischer Beirat für das Arrangement der Ausstellung ist dem Museumsdirektor der Professor an der Kunstgewerbeschule Otto Prutscher zur Seite gestanden.

Am 26. vorigen Monats wurde die Ausstellung eröffnet. In Vertretung des Ministers für öffentliche Arbeiten August Ritt, der durch die Sitzung des Abgeordnetenhauses am Erscheinen verhindert war, nahm Sektionschef Dr. Adolf Müller die Eröffnung der Ausstellung vor. In Vertretung des Handelsministers Dr. Weiskirchner hatte sich Sektionschef Franz Müller eingefunden. Direktor Regierungsrat Dr. Leisching begrüßte die Vertreter der Minister, worauf der Rundgang durch alle Räume der Ausstellung angetreten wurde. Zur Eröffnung waren weiters erschienen: die Sektionschefs Geheimer Rat Wilhelm Exner, Graf Wickenburg, von Fesch und Hasenöhr, Herrenhausmitglied Lobmeyr, der Rektor der Universität Professor Swoboda, Gesandter Graf Karl Kuefstein, Generaldirektor der Tabakregie Sektionschef Dr. von Scheuchenstuel, die Hofräte Freiherr von Weckbecker, Maresch, Löhr, Strzygowski, Ganglbauer und Professor Lieben, die Ministerialräte von Förster-Streffleur, Freiherr von Pražák, Freiherr von Sochor und Dr. Köller, die Sektionsräte Baron Klimburg, Rudolf Schindler, Karminski und Borkowski, Polizeipräsident-Stellvertreter Hofrat Baron Gorup, Vizebürgermeister Dr. Porzer, Landesausschuß Bielohlawek mit Oberinspektionsrat Gerényi, Vizepräsident der Handelskammer Kitschelt mit Sekretär Dr. von Thayenthal und Dr. von Sauter, Präsident der Schlesischen Handelskammer Janota mit dem Direktor des Troppauer Museums Dr. Braun, die Regierungsräte Folnesics, Dreger, Ritter, Herdtle, Lauböck, Rosmael, Stübchen-Kirchner und Stukart, die Oberbauräte Baumann, Wagner, Holzer und Sachs, Baurat Bertele, Direktor Roller, die Professoren Hoffmann, Ginzel, Klotz und Stephan Schwartz, Direktor Dr. Meder von der „Albertina“, die Maler Engelhart, Graf und A. D. Goltz, Bildhauer Kautsch aus Paris, Kustos Dr. Glück, Frau Goltz-Mell, die Kommerzialräte Wilhelm Müller und Ehrenfest, Kunsthändler Artaria, kaiserlicher Rat Richard und andere.

Am Eröffnungstag wurde auch der fünfzehn Druckbogen starke Katalog ausgegeben. Die Ausstellung wird bis Jänner dauern. Unmittelbar nachher gelangen die keramische und Glassammlung sowie ein Teil der Möbelsammlung des Museums zur dauernden Aufstellung im ersten Stockwerk des Erweiterungsbaues und weiterhin erfolgt etappenweise die Neuaufstellung der übrigen historischen Sammlungen im alten Gebäude. Die Ausstattung des alten Vortragssaales und des Saales IX, welche für die Erweiterung der Bibliothek und Vor-